



Fanfarenhof unternehmen um dort auf eine freundschaftliche Zukunft anzustossen. Gemeinsam macht es eben mehr Spass, Glückwunsch!

## So war das Fest!

Keine Toten und nur wenige Verletzte, keine Klagen vor dem Bundesgerichtshof, keine einstweiligen Verfügungen, die das Fest verhindern wollten, dafür ein rundum gelungenes Fest haben die Brettener einmal wieder auf die Beine gestellt. Tolles Teamwork und schön war's!



## Mauerfall

Eine kleine Sensation hat sich zwischen Fanfarenzug und Herolden zugetragen, denn im allgemeinen Festgetümmel gab es eine Annäherung zwischen den beiden Gruppen, deren Verhältnis zueinander bisher mit Eiszeit beschrieben wurde. Peter Dick bemühte sogar den historischen Vergleich des Mauerfalls zwischen Ost und West um die Bedeutung dieser freundschaftlichen Annäherung deutlich zu machen. Alles begann am Montag mit dem spontanen Besuch der Fanfaren-Jugend im Lager der Herolde, da sie die Nase voll hatten von den frostigen Verhältnissen. Die Herolde haben sich darüber so sehr gefreut, dass sie Stunden später einen offiziellen Einmarsch in den

## Die Schlacht um`d Schlacht

Das mit dem Zurückschrauben der P&P Aktionen gegenüber 2004 hat nicht ganz geklappt, das Fest weitet sich zeitlich und mit seinem Programm immer weiter aus. Die Landsknechte probierten z.B. mit ihrer Schlacht am Simmelturm Neues aus. Die Nachfrage nach Action ist so gigantisch und zusätzlich bekommt der Zuschauer kräftig eins auf das Trommelfell. Es steht nun ein ausgebauter Aufführungsplatz mit Tribünen für über 1200 Menschen zur Verfügung und zur Schlacht war trotzdem alles hoffnungslos überfüllt.

Tragische Szenen von Abgewiesenen, Kindern, die auf die Zäune kletterten und Mamas und Papas, die Löcher in den Strohaun gepult hatten, nur um auch etwas von der Schlacht mitzubekommen, das war die Schlacht um die Zuschauerplätze der Schlacht. Die Organisatoren kamen heftig ins Schwitzen. Dieser neue Aufführungsplatz mit grünem Ambiente könnte uns in Zukunft helfen, die überfüllte Innenstadt zu entlasten und dort weitere neue Aufführungen vorzustellen.



## Neue 5 € Gruppe

Ein Gewandeter im Landsknechtlager zu seinem Freund: „Mach'sch Du au in a Gruppe mit?“ „Nee, mit meim Gwand bin i in koiner Gruppe, i bin in der 5 € Eintritt-Spargruppe“ Um diese Gruppe wieder aufzulösen und um den Organisatoren das Leben deutlich zu erleichtern wird über eine allgemeine Plakettenpflicht für Jedermann nachgedacht. Egal ob Zivil oder Gewand, jeder würde in Zukunft eine benötigen, die aktiven Gewandträger geschenkt und der Rest gekauft.

## Schäfer in Seenot

6 verzweifelte Schäfer wurden bei dem Versuch gesichtet, wie sie ausgerüstet mit Luftkissen und je einem Glas Hefeweizen versuchten den Marktbrunnen zu überqueren. Über ihre Ankunft auf der anderen Seite ist bisher noch nichts bekannt geworden.



## Saalbach Flossfahrt

Ganz neu wurde die Münchner Tradition der Isar-Flossfahrt nun auch im Brettener Montagsprogramm aufgenommen. Die ersten Flosskonstruktionen wirken noch etwas unbeholfen, aber man darf nicht übersehen, dass es sich dabei um echte Pionierleistungen im Saalbach handelt, siehe Fotos.

## Bei Sturmwarnung: DRK

Die Huldelsmänner & Frauen sprechen ein ganz dickes Lob an die Helfer vom DRK auf dem Kirchplatz aus. Diese haben während der Sturmwarnung am PuP Montag alle Kinder bei sich aufgenommen, ihnen einen Kinderfilm gezeigt und den Muttis Kaffee angeboten. So waren diese im hektischsten Moment beruhigt, während die anderen mit aller Kraft in den Seilen hingen und sich "in Ruhe" darum kümmern konnten, dass Hab' und Gut' nicht davon fliegen möge. Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller!!!



## Klagen, nichts als Klagen

Ein alt eingesessener VAB-Brettener ist vom Krankenhausberg in die Villa neben der Jahnhalle umgezogen. Nachdem er seit vielen Jahrzehnten das Feuerwerk bestaunt hatte, fiel ihm nun auf, dass dieses neben seinem Haus im alten Friedhof abgeschossen wird, was ihn mächtig störte. Um diesem dummen Geballer Einhalt zu gebieten, hat er kurzer Hand eine Unterlassungsklage beim Gesundheitsamt in Karlsruhe eingereicht. Die Knallerei sei schädlich und würde besonders die Kinder gefährden, das Feuerwerken sei in Zukunft zu unterlassen. Vielleicht war das ja das letzte Feuerwerk???

## Tross Buch

Schon wieder dieses Thema! Aber diesmal scheint unsere Hartnäckigkeit gefruchtet zu haben. Dank der Trossausstellung in der Sparkasse und den laufenden Erwähnungen konnten wir endlich viele Sponsoren finden

die mit kleinen und grösseren Beträgen den grössten Teil der Finanzierung gesichert haben – Euch allen ein dickes Danke schön!!! Wir suchen natürlich noch weitere Sponsoren, die bereit sind wenigstens 5 Bücher für 100 € abzunehmen.

So nun geht's zur Sache, das Buch muss vor Weihnachten raus! Wir werden auch diesmal nur wieder 1000 Exemplare auflegen und aus dem Tross Buch ein Sammler Objekt machen. Genaueres kommt im nächsten VABintern, verbindliche Bestellungen werden nach Eingangsdatum sortiert.

Der Inhalt soll von allen gestaltet werden. Jeder ist aufgerufen, seine persönliche Tross-Geschichte per email einzureichen. Eure Geschichten mit Namensnennung werden von uns gesichtet und entsprechend aufgearbeitet, die schönsten Anekdoten kommen ins Buch. Eure Geschichten bitte einsenden bis spätestens Ende August an [trossbuch@alt-brettheim.de](mailto:trossbuch@alt-brettheim.de)

## Forum für Gewandungen

Seyed begrüßet edle Burfrauen, Burgwonnen, Burgherren und Ritter. Nach dem schönen Artikel im aktuellen Karfunkel auf den Seiten 46 / 47 möchte ich an das nächste Treffen erinnern. 12. November 2005 wie gehabt in Eddersheim ab ca. 9:30. Michael Widmann Tel./Fax.: 07482-913582, Mobil: 0171-2821847

## Bogenschützen Turnier

nachdem wir dieses Jahr etliche Anfragen bezüglich "kann man bei Euch mal Bogen schießen?" hatten, haben wir uns entschlossen ein kleines Bogenschützenturnier für alle zu veranstalten. Das Ganze wird nach den Regeln eines Feldbogenturniers ablaufen auf einem Parcours mit 15 unterschiedlichen Zielen. Die Teilnehmerzahl ist aus Sicherheitsgründen auf max. 30 Personen begrenzt. Teilnehmen kann jeder, der einen funktionsfähigen Lang - oder Flachbogen (Holz) und mindestens 5 (Holz)Pfeile hat. Veranstaltungsort ist unsere Bogenwiese in Gölshausen. Anmeldungen an: [Peter.Hack@t-online.de](mailto:Peter.Hack@t-online.de) oder per Tel. 07252-78700

**Termin: Sonntag 31.7.2005 Start ab 9.00 Uhr voraussichtliches Ende 16.00 Uhr**

## Hut ohne Kopf

Es blieb an PuP ein "Tross"- Hut auf dem Kirchplatz liegen und sucht jetzt wieder seinen Besitzer. Meldungen bitte an [Huldelsmangesind@web.de](mailto:Huldelsmangesind@web.de) .



## Tross-Tagebuch eines Söldners

(im letzten VABintern nahmen die Württemberger Maulbronn ein, Teil 3 von 3) .....

### 3. Tag

Auch dieser Tag sollte es im Morgengrauen wieder mit einer Zeitmaschine beginnen. Der Moderator von SWR 4 zwitschert in seine Schaumstoffkugel: „Nun, das Lager erwacht, ich komme gerade aus dem Saal und habe ein paar Schnarcher aufgenommen. Hallo Nachtwache, zu wieviel habt ihr denn Wache geschoben?“ Die Antwort ist leider schriftlich nicht wiederzugeben, trotzdem wird alles live übertragen, klingt ja echt. Auch Mario der Proviantmeister wird bei der Arbeit beobachtet. „Mario, die zwei Bierfässer sind leer, du musst dir also dringend was einfallen lassen“

Mario klappt sein Handy auf: „Bring mir mal 900 bis 1000 Liter Bier, dann sind wir auf der sicheren Seite für heute und morgen. Kannst du um 10 die Bierfässer im Klosterhof abladen und den Weisswein auch gleich, den können wir in den Kühlwagen legen.“ Auch er kann sich gut vorstellen, dass sich solch eine Tross Aktion einmal wiederholt, z.B. Bretten und Mindelheim eine Woche lang auf Tour. In seinem Proviantzelt werden die Tagesrationen ausgeteilt. Das geht aber nur nach Liste, sonst ist sofort alles geplündert. Jede Rotte erhält ihre Tagesration in einem Leinensack. Brot, Schmalz, Käse, Wurst, Fleisch, Speck, Salz, Kräuter, Graupen, Gemüse und was er sonst noch auftreiben kann. Damit kann (muss) jede Rotte sich einen Tag lang verpflegen. Glück hat, wer eine oder einen Koch in der Rotte hat.

Zwischenzeitlich hat geschäftiges Treiben im Hof eingesetzt, Zelte werden abgebaut, Karren beladen, Feuerstätten gelöscht, Holz umgeschichtet, Strohsäcke gestapelt, Hof gefegt und Habseligkeiten zusammen geklaubt. Proviant, Gepäck, Körbe, Fässer, Säcke, alles wird innerhalb einer Stunde auf die Karren verladen, denn der Tross zieht weiter. Wassereimer, Rüstungsteile, Korbflaschen, Waffen, Körbe voller Obst und Gemüse, Fahnen, Werkzeug, selbst die Streckbank des Medicus, es gibt nichts, was auf solch einem Unternehmen fehlen darf. Es ist, als ob sich eine ganze Stadt in Bewegung setzt, um ihr Lager an einem anderen Ort wieder aufzubauen. Ein mittelalterliches Treiben hebt an, wie es der altehrwürdige Klosterhof seit 500 Jahren nicht mehr gesehen haben mag. Im Hintergrund ruft das

Klosterglöckchen zum Gebet, aber der Heerzug hat ganz anderes im Sinn, denn heute soll Knittlingen genommen und das Lager vor den Toren Brettheims aufgeschlagen werden. Die Eroberung von Brettheim ist für morgen geplant, jedoch wird sich im weiteren Verlauf der Geschichte herausstellen, dass der Plan so nicht aufgehen wird. Die Kutscher treffen pünktlich um 9 Uhr ein, es wird angeschirrt und schliesslich erschallt das Kommando zum Aufbruch.



Wie zu erwarten ist der Weg mühsam und führt steil durch den Wald. Selbst Hauptmann Blümchen wird es zu anstrengend und er bemüht die Zeitmaschine. Ein Kutscher aus dem 21. Jhd kommt ihm zu Hilfe und nimmt ihn mit des Weges quer durch den Wald zwischen Maulbronn und Knittlingen. Nur mühsam hält sich der Hauptmann, der ja seine Rüstung trägt, den Helm und das Schwert unter dem Arm hat, mit seinem langen Rock zu kämpfen hat und jede Unebenheit ausgleichen muss auf der Sitzbank einer Kawasaki 800.

Das Hochschieben der schwer beladenen Wagen ist die kleinere Aufgabe, das Runterfahren auf

steilem rutschigen Weg stellt sich als sehr viel zeitraubender heraus. Jeder Wagen muss einzeln mit einem langen Tau abgeseilt werden und die dazugehörige Rotte hängt als Hilfsbremser an diesem Tau. Allein die vier Taue sind sau teuer, sie kosten 900 €. Eine Kutsche ist bereits wegen Achsbruch ausgefallen. Langsam und sicher wird Karren für Karren das steilste Stück überwunden. Die Trosser, die oben im Stau stehen (LKW-Stau am Grenzübergang Basel), vertreiben sich die Zeit mit frisch angezapften Bierfässern und lesen sich die Mühlacker und Pforzheimer Zeitungen gegenseitig vor, denn dort wird ausführlich über den Tross berichtet. Clemens ist immer noch völlig doon von der Schlacht um das Kloster „Das gibt's nicht, die Schlacht war besser als Herr der Ringe“

Der Widerstand von Knittlingen ist lächerlich, es gibt einen grossen Auflauf vor dem Rathaus, wo Schultheiss und Rat ihre Unterwerfung bekunden und den Ort mit Naturalien frei kaufen. Der Tross braucht also nur noch ein Lager, um die neu eroberten Schätze in Ruhe vertilgen zu können. Man entscheidet sich für die Wiese am Steger See zwischen Bretten und Knittlingen und das Lager wird in Windeseile aufgebaut, denn der Wind treibt auch schon dicke Gewitterwolken auf das Lager zu. Erstaunlich wie schnell so ein Lager aufgebaut werden kann! Wir sind voll und ganz mit uns selber beschäftigt. So sehr, dass uns die zahlreichen Touristen und Zaungäste gar nicht stören und fast schon gar nicht mehr auffallen. Dieter Ammann ist so sehr in seine Organisation vertieft, dass er kurzer Hand den Radio Reporter, der so gerne ein



Interview mit ihm gemacht hätte, weiter schickt mit der Feststellung, er habe jetzt keine Zeit. Zu später Stunde, nach dem ein oder anderen Bier, wird nochmals exerziert. Die Aktion entwickelt sich jedoch zunehmend zu einem all zu komischen Ausflug, bei dem jeder macht was er will, sich der eine den Wams vor lachen hält, der andere aus der Reihe schert, die nächste Rotte einen Rumba-ähnlichen Schlenker vollführt und der Rotterführer sich verzweifelt die Stimme aus dem Halse plärrt. Die Gaudi war filmreif.

#### 4. Tag

Das Lager wird nach der wohl schwersten Nacht allmählich abgebaut und der Beschuss von Bretten beginnt. Damit geht der Tross seinem Ende entgegen und findet



seine Fortsetzung drei Wochen später am Peter & Paul Fest. Die Trosser ziehen müde, stinkend, erschöpft und zufrieden nach Hause, ein jeder stolz mit seinem frisch erworbenen Leistungsabzeichen, dem Tross-Blatt an der Kappe. Das war so schön, das muss weiter gehen. Die Planung scheint auch schon (fast) zu stehen: „Beim nächsten Tross ziehen wir mit 3000 Mann gen Rom!“

